

135. Priv. So wat verkofft wirdt, dat nenes schillings werdt is, darvon geit nen toll. Is idt ouerst eines schillings werdt und bettre, davon schal he einen scherff geben.

136. De borger mogen under ohn kesen und over seck wilkoren mit brocke, wat ohn nutt unde recht is, unde tho tidt alsodane kesinge, wilkoer und brocke mogen se ock aff dhon na oren willen, da mag der richter nicht wede spreken, war alsodane brocke also de darup sedet, des wert den richter dat 3. deil und 2 deil der stadt.

137. Priv. So welck borger, darna he hefft betiget vorm gerichte to antworden, mit vrevell hinweg geit von dem richte, sal dem richter 6 schil. geben.

138. Priv. We vor dem gerichte schuldt verlognet und mit tugen overwunnen wert, de verweddet den richter 4 schil.

139. We ein unrecht ordel findet verweddet 6 schil.

140. We ein ordel straffet und findet nicht ein better verweddet 4 schil.

141. Wan ein borger den andern tiet deverie, falsch ede vorraderie und kan idt nicht overbringen, verweddet dem richter 60 schil., dem sackewolden 3 scherff und 30 schill. to betteringe der stadt.

142. Wilkoer over densulven Art. wert der stadt straff erhohet mit 30 schil.

143. Priv. Wan ein borger uth der zeche geit mit frevel, und betalet sine zeche nicht, und des andern dages nicht kompt vor middage und betalet, unde dem richter solchs geklaget wert, mot 4 schil. geven und also balde de zeche betalen.

§ 135. Vergl. U. LXI 180 (U. II 48). — § 136 geht zurück auf das in der Sühne der Herzöge Heinrich und Albert ertheilte Privileg ere recht moten se wol beteren wur se mogen an unsern scaden. U. XV 5. — § 140. Vergl. Duderstädter Statuten LV bei Wolf, Gesch. und Besch. der Stadt Duderstadt. Urkunden S. 62. Doch beträgt die Buße 12 schill. an den Rath und 12 an den Gegner. — § 141 erinnert an das Jus Brun. § 53.